



Sven Lehmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzender des Ausschusses für Kultur & Medien
Parlamentarischer Staatssekretär a.D.

An den Beigeordneten der Stadt Köln für
Kunst und Kultur
Herrn **Stefan Charles**

An den Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien
Herrn Staatsminister **Dr. Wolfram Weimer**

An die Ministerin für Kultur und
Wissenschaft des Landes Nordrhein-
Westfalen
Frau **Ina Brandes**

- per E-Mail -

Köln, 28.04.2026

Zukunft des geplanten Migrationsmuseums SELMA

Sven Lehmann MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227 75454
sven.lehmann@bundestag.de

Wahlkreisbüro:

Ebertplatz 23
50668 Köln
Telefon: +49 221 200 55625
sven.lehmann.wk@bundestag.de

Sehr geehrter Herr Kulturdezernent Charles,
sehr geehrter Herr Staatsminister Dr. Weimer,
sehr geehrte Frau Ministerin Brandes,

ich wende mich an Sie in Sorge um die Zukunft des
geplanten Museums zur Migrationsgeschichte SELMA in
Köln.

Wie Sie wissen, haben Bund und Land Fördergelder in
Höhe von rund 40 Millionen Euro befristet bis zum
31.12.2026 zur Verfügung gestellt, um dieses landes- und
bundesweit einzigartige und bedeutende Museum am
Standort Köln-Kalk zu ermöglichen.

Nach rund 10 Jahren Vorarbeit wurden die Pläne am
Standort der ehemaligen Industriehallen Köln-Kalk nun
vorerst gestoppt, da die Bau- und Sanierungskosten für den
geplanten Entwurf das zur Verfügung stehende Budget
deutlich überschreiten würden. Statt die ursprünglichen
Pläne umzusetzen, wird nun darüber diskutiert, das
Museum SELMA auf einer deutlich kleineren Fläche in der
Kölner Innenstadt unterzubringen.



Ich möchte Sie dringend bitten, sich wie geplant für eine Realisierung von SELMA am Standort Köln-Kalk einzusetzen, ggf. mit einem alternativen Konzept.

Der Stadtbezirk Köln-Kalk steht sinnbildlich für die Geschichte und Bedeutung von Migration für unser Land und unsere Gesellschaft – als migrantisch und industriell geprägter Bezirk. Das geplante Museum SELMA soll diese Geschichte erlebbar machen. Zudem soll es ein Ankerpunkt in der Entwicklung des Stadtteils sein und sich als Museum mit diesem Ort auseinandersetzen.

Das gesamte Konzept von SELMA ist darauf ausgerichtet und wurde im vom Bund geförderten DOMILAB mit dieser Zielrichtung konzipiert. SELMA soll ein Ort des Austausches, der Begegnung und Kommunikation „am Ort der Arbeit“ werden.

Bei einer Realisierung in Köln-Kalk könnte SELMA zudem zu einem Leuchtturm-Projekt für das rechtsrheinische Köln werden, eingebettet in das Osthof-Areal mit seinen vielfältigen Initiativen. Ein Projekt, auf das die vielen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und die Menschen im rechtsrheinischen Köln stolz sein können. Es wäre ein herber Rückschlag, wenn der Standort Kalk nun aufgegeben würde. SELMA braucht einen Raum und Ort, der seine Perspektive räumlich wie inhaltlich glaubwürdig trägt.

Mir ist bewusst, wie angespannt die Haushaltslage auf allen Ebenen ist. Daher bitte ich Sie, einen gemeinsamen Weg zu finden, wie SELMA in Köln-Kalk auch im Rahmen der von Bund und Land zugesagten Fördermittel realisiert werden kann, etwa durch eine modulare Lösung. Die im Wettbewerb eingereichten Entwürfe, die nicht final ausgewählt wurden, bieten hierzu gute Grundlagen.

Melden Sie sich gerne, wenn ich Sie dabei unterstützen kann.

Mit freundlichen Grüßen und Dank,

Sven Lehmann MdB